



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 49
18. Dezember 2020



„Leg Auf!“
Polizei warnt Senioren vor Call-Center-Betrüggern



Das ist die „Stadt“
Städtische Beteiligung
an 56 Unternehmen



Endspurt
„Die gehäkelte Gartenschau“
noch bis 15. Januar 2021



Gebündelter Service
Gemeinsames Kundencenter
in der Innenstadt



INGOLSTADT *informiert*

Zwei Neue



Im Ingolstädter Rathaus werden zwei neue Referenten tätig. Die Nachfolge von Wolfgang Scheuer, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, tritt Isfried Fischer (rechts) an. Er wird der neue Referent für Soziales, Jugend und Gesundheit. Als Referent für Hoch- und Tiefbau setzte sich bei der Wahl im Stadtrat Gero Hoffmann (links) durch. Er beerbt ab Februar den bisherigen Referenten Alexander Ring.

Fotos: Betz

Acht Sprachen

Mitglieder des Ingolstädter Migrationsrates haben Videos aufgenommen, um Menschen mit geringen Deutschkenntnissen in ihrer Muttersprache über das Corona-Virus zu informieren. Damit unterstützen sie die Übermittlung der wichtigsten Infos an entsprechende Bevölkerungsgruppen. Die Videos liegen in den acht Sprachen Arabisch, Chinesisch, Italienisch, Griechisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und Türkisch vor und sind unter www.ingolstadt.de/migrationsrat zu finden.

Zahl der Woche

100 000

Blumenzwiebeln wurden auf dem Gelände der Landesgartenschau gesetzt. Darunter sind Tulpen, Narzissen und Hyazinthen. Diese Blumen beginnen erst nach einem Kältereiz zu keimen, um dann im kommenden Frühling auf den rund 2700 Quadratmeter großen Wechselflorflächen farbenfroh zu erblühen.

Statistik

Zahlen und Daten auf dem Handy

Smartphone-App für 30 größere Städte – jetzt auch mit Ingolstadt

Die Verfügbarkeit von Informationen jederzeit und an jedem Ort ist uns in Zeiten des Smartphones und der breiten Internet-Abdeckung selbstverständlich geworden. 90 Prozent der Bevölkerung in Deutschland gehen online und mittlerweile ist die Nutzung des Internets per Smartphone die häufigste und gebräuchlichste Variante. Laut Statistischem Bundesamt verwenden 87 Prozent der Internetnutzer dazu ein Smartphone, 65 Prozent einen Laptop, nur 62 Prozent einen PC, 46 Prozent ein Tablet und 16 Prozent eine Smart Watch, einen Media Player oder einen E-Book Reader. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat der KOSIS-Verbund, eine Organisation des Verbandes der deutschen Städtestatistiker, eine App entwickeln lassen, die kommunale Daten von Städten und deren Stadtteilen mobil verfügbar macht. Von den knapp 80 Großstädten Deutschlands sind 30 Städte mit dabei, seit Kurzem auch die Stadt Ingolstadt.

Schnell, spontan, bequem

Für Ingolstadt gibt es Daten zur Gesamtstadt und zu den zwölf Stadtbezirken. Damit ist es möglich (Empfang mobiler Daten oder WLAN vorausgesetzt) schnell nachzusehen, wie sich zum Beispiel die Zahl der Kinder oder der älteren Personen in den vergangenen Jahren in einem Stadtbezirk oder in der Stadt insgesamt entwickelt haben. Das Angebot ist für jeden Bürger, aber auch für Lokalpolitiker oder Journalisten interessant, da zum Beispiel auch direkt in einer Bezirksausschuss- oder Stadtratsitzung schnell, spontan und bequem Zahlen und Daten geprüft oder eine Entwicklung nachvollzogen werden können. Oder man kann sich informieren, wie sich andere Städte, wie etwa Wolfsburg, Heilbronn, Fürth, Ulm oder Augsburg im Vergleich zu Ingolstadt entwickelt haben.

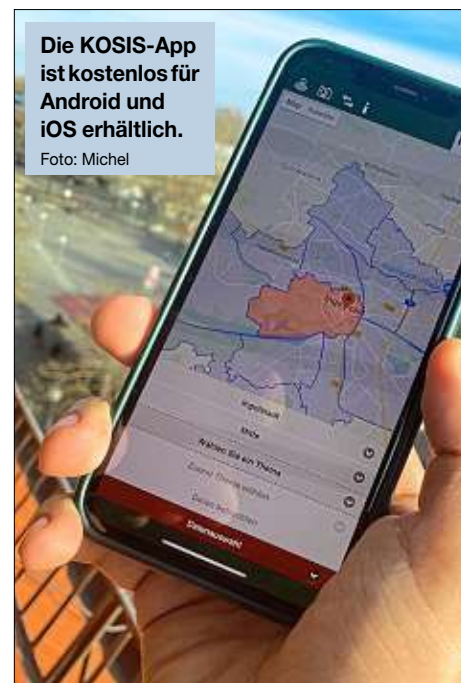
Viele unterschiedliche Themen

Die App bietet die Möglichkeit zur Darstellung verschiedener Datenthemen für ein

bestimmtes Jahr oder als Zeitreihe für die gesamte Stadt oder für ein Teilgebiet (Stadtbezirke), Vergleiche zweier Teilgebiete (Stadtbezirke) hinsichtlich eines Datenthemas oder Vergleiche zweier Gesamtstädte hinsichtlich eines Datenthemas. Die Datenthemen sind im Wesentlichen: Basisinformationen, Bevölkerungsstand und Bevölkerungsstruktur (Geschlecht, Alter, Familienstand), Bevölkerung mit Migrationshintergrund und Ausländer, Zu- und Wegzüge, Geburten, Sterbefälle, Beschäftigte am Wohnort, Haushalte nach Größe, Wohnungen nach der Zahl der Räume und die Ergebnisse der Bundestagswahl 2017. Die App gibt es im Google Play Store (Android) und im Apple Store (iOS) zum kostenlosen Download. Zusätzlich kann man sich die Daten am PC oder im Internet ohne App ansehen unter: www.kosis.de/kosisapp. Eine Kurzanleitung, damit man sich schneller zurechtfindet, gibt es auf den Internetseiten der Statistik unter www.ingolstadt.de/statistik unter „Statistiken nach Stadtteilen“.

Die KOSIS-App ist kostenlos für Android und iOS erhältlich.

Foto: Michel





Beteiligungsbericht

Das alles ist „die Stadt“

Die Stadt Ingolstadt ist an 56 Unternehmen beteiligt

Die Stadt Ingolstadt wird bei der Erfüllung einer Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben durch ihre 56 eigenständigen, wirtschaftlichen Unternehmen unterstützt, an denen sie direkt oder mittelbar beteiligt ist. Das breite Aufgabenspektrum der städtischen Unternehmen umfasst insbesondere die Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ebenfalls werden attraktive Freizeitanlagen zur Verfügung gestellt und historische, städtische Bauten saniert. „Die Stadt“ begegnet uns daher laufend, ist unser ständiger Begleiter im Alltag.

Mehr als 5000 Mitarbeiter

Die Stadt Ingolstadt erbringt in unterschiedlichen Organisationsformen vielfältige Leistungen für ihre Bürger. Der Kernhaushalt der Stadt umfasst neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben auch die Leistungen, die über Steuern finanziert werden müssen – zum Beispiel Erziehung, Schule, Kultur und Straßenbau. Zahlreiche Aufgaben hat die Stadt auf Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts und Gesellschaften des privaten Rechts übertragen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Leistungen, für die kostendeckende Entgelte erhoben werden können. Im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ist die Stadt derzeit an 56 Unternehmen beteiligt. „Im vergangenen Jahr waren in den ortsansässigen städtischen Unternehmen 5672 Mitarbeiter beschäftigt. Sie bewirtschafteten ein Vermögen von rund 1,8 Milliarden Euro. Mit Investitionsausgaben von 151 Millionen Euro in die Infrastruktur leisteten die städtischen Unternehmen wiederum einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität in unserer Stadt“, erklärt Oberbürgermeister Christian Scharpf.

Jährlicher Bericht

Da die Verantwortung für die Aufgabenerfüllung bei den städtischen Unternehmen auch bei der Stadt Ingolstadt verbleibt, ist sowohl ein ausreichender Einfluss auf das Wirken der Unternehmen und die erforder-

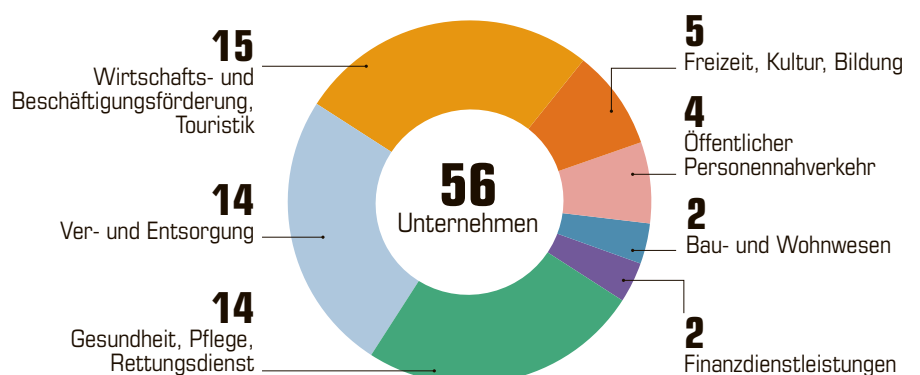
Im jährlichen Beteiligungsbericht werden alle Zahlen, Daten und Fakten der städtischen Unternehmen zusammengefasst. Foto: Betz



liche Transparenz über ihre Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Daher entsendet die Stadt in die eingerichteten Aufsichtsgremien Stadtratsmitglieder, die die Unternehmen steuern und überwachen. Das Beteiligungsmanagement der Stadt informiert mit dem jährlichen Beteiligungsbericht (www.ingolstadt.de/beteiligungsbericht)

den Stadtrat und die Bürger ausführlich über das Leistungsangebot der Unternehmen und zeigt den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz auf. Ferner gibt der Bericht Aufschluss über das Vermögen. Er geht nicht nur auf die Situation im Berichtsjahr sondern auch auf die künftige Entwicklung und Projekte der Unternehmen ein.

Wie viele städtische Beteiligungsunternehmen sich um welche Aufgabenbereiche kümmern





Sicherheit

Lieber sofort auflegen!

Polizeipräsidium Oberbayern-Nord startet Präventionskampagne gegen Call-Center-Betrug

Mehr als 3500 Anrufe falscher Polizeibeamter oder angeblicher Verwandter verzeichnete das in Ingolstadt angesiedelte Polizeipräsidium Oberbayern-Nord allein in diesem Jahr. Oft hatten die Täter Erfolg und erbeuteten so bisher rund 2,7 Millionen Euro. „Die Täter suchen sich ganz gezielt Seniorinnen und Senioren als Opfer aus. Oft werden sie um ihre gesamten Ersparnisse gebracht, Lebenswerke werden zerstört“, so Thomas Kaiser, Kriminalhauptkommissar im Betrugsdezernat der Kripo Fürstentfeldbruck. Er beschäftigt sich seit Jahren mit den immer schneller steigenden Fallzahlen des im Polizeijargon „Callcenter-Betrug“ genannten Phänomens.

Falsche Polizeibeamten

Eine besonders sprunghafte Entwicklung nimmt die Masche des falschen Polizeibeamten. Hier gaukelt der Betrüger einen Anruf der Kripo vor und erzählt, in der Nähe hätte ein Einbruch stattgefunden, bei dem ein Teil einer Bande festgenommen worden sei. Da sich auf einem bei den Tätern sichergestellten Zettel auch der Name des Angerufenen befände, wäre dessen Vermögen in Gefahr. Zur Sicherung dieser Wertsachen käme gleich ein Beamter der Kriminalpolizei vorbei und würde alles abholen. Zusätzlich werden die Opfer zur Verschwiegenheit verpflichtet, es handele sich um eine verdeckte Ermittlung. Die Täter gehen dabei hochprofessionell vor und erbeuten oft Summen in sechsstelliger Höhe.



Besonders ältere Menschen werden Opfer vom sogenannten Call-Center-Betrug.

Foto: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Eine weitere Betrugsmasche ist der sogenannte Enkeltrick. Hier gibt sich der Anrufer als Verwandter aus, der sich in einer Notlage befindet und dringend sofort Bargeld braucht, welches ein Bekannter gleich abholen würde. Oft genug werden auch hier die gesamten Ersparnisse der Senioren erbeutet und ihre Hilfsbereitschaft ausgenutzt. Bei den Opfern entsteht meist schwerer Schaden:

Nicht nur materiell stehen viele vor dem Nichts, sondern auch Scham und Schuldgefühle führen zu erheblichen, oft weitreichenden psychischen Folgen für die Betrogenen.

„Leg Auf!“

Um die Betrugsmaschen bekannter zu machen und somit potenzielle Opfer zu schützen, verteilt das Polizeipräsidium Oberbayern Nord Postkarten mit Verhaltenstipps und Aufkleber mit dem Slogan „Leg Auf!“, der in der Nähe des Telefons angebracht werden soll. „Meist haben die Opfer schon von den Betrügereien gehört, dennoch erinnern sie sich während des Gesprächs mit den Tätern nicht gleich daran. Der Aufkleber am Telefon soll hier eine Brücke sein“, so Polizeipräsident Günther Gietl. Die Karten werden ganz gezielt über Seniorenorganisationen und karitative Einrichtungen verteilt, zudem sind sie auf jeder Polizeidienststelle des Präsidiums erhältlich. Begleitet wird die Aktion von einer gezielten Medienkampagne, um die Aufmerksamkeit – auch der Söhne und Töchter potenzieller Opfer – zu erlangen.

Tipps der Polizei

- Die Polizei wird Sie niemals um Geldbeträge bitten.
- Geben Sie am Telefon keine Details zu Ihren finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung.
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, den Dienstausweis.
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben. Wichtig: Lassen Sie den Besucher währenddessen vor der abgesperrten Tür warten.
- Weitere Informationen unter www.polizei-beratung.de



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Landesgartenschau

Endspurt für „Die gehäkelte Gartenschau“

Beteiligen Sie sich noch bis 15. Januar 2021 am Gemeinschaftsprojekt

Seit September 2020 läuft das große Kunstprojekt „Die Gehäkelte Gartenschau“ im Rahmen der Landesgartenschau. Viele Häkelbegeisterte aus Ingolstadt und der Region haben bereits zur Häkelnadel gegriffen und sich mit ihren floralen Kunstwerken beteiligt.

Lea Rochus, Mitinitiatorin der Aktion und bei der Landegartenschau für das Ticketing verantwortlich, freut sich über die große Teilnahme: „Als aus unserer Idee ein konkretes Projekt entstand, hätten wir nicht mit dieser großen Resonanz gerechnet. Viele Häkelfreunde haben gleich mehrere Werke abgegeben.“ So wurden bisher mehr als 250 gehäkelte Blumen und

Blätter eingereicht – von roten Rosen über gelbe Sonnenblumen bis hin zu bunten Fantasieblumen. Was Form und Farbe betrifft, sind die Kunstwerke ganz unterschiedlich und beweisen, dass der Kreativität beim Häkeln keine Grenzen gesetzt sind. Dicht an dicht gelegt, nehmen die vielseitigen Häkelwerke schon über zwei Quadratmeter Fläche ein.

Wer Lust hat, die gehäkelte Gartenschau aktiv mitzugestalten, kann Blumen und Blätter bis zu einer Größe von 30 Zentimeter nach eigenen Ideen häkeln oder sich von den kostenlosen Anleitungen auf ingolstadt2020.de/sei-dabei inspirieren lassen. Die Kunstwerke können noch bis

15. Januar 2021 per Post an die Landesgartenschau Ingolstadt (Spretistraße 11, 85057 Ingolstadt) gesendet oder direkt in der Sammelbox vor der Geschäftsstelle (Adresse siehe oben) eingeworfen werden. Aufgrund der aktuellen Lage bitten wir von einer persönlichen Übergabe abzusehen.

Im Anschluss an die Einsendung wird das bunte Blumenmeer zu einer großen Deckeninstallation verbunden, und die Villa Fips, im Kinder- und Jugendbereich der Gartenschau, schmücken. Das Gemeinschaftskunstwerk kann ab Eröffnung der Landesgartenschau am 21. April 2021 besucht werden.



Mehr als 250 gehäkelte Blumen und Blätter wurden bereits eingereicht – von roten Rosen über gelbe Sonnenblumen bis hin zu bunten Fantasieblumen. Foto: Lea Rochus



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

GWG

Konzept der gebündelten Serviceleistungen

Gemeinsames Kundencenter in der Innenstadt



Das gemeinsame Kundencenter erspart den Kunden viele Wege und viel Zeit, da sie verschiedene Angelegenheiten direkt an einem Ort erledigen können. Fotos: GWG



Der direkte Kontakt zu ihren Mieterinnen und Mietern steht bei der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt (GWG) im Vordergrund. Als regionales Wohnungsbaunehmen betreut die Gesellschaft ihre Kunden nicht nur in der Phase der Vermittlung, sondern ist auch nach Mietvertragsabschluss immer ein kompetenter Ansprechpartner vor Ort. Um diese Kundennähe und den Service weiter zu ergänzen, unterhält die GWG zusammen mit den Stadtwerken Ingolstadt SWI, den Ingolstädter Kommunalbetrieben INKB, der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft INVG und dem Telekommunikationsdienstleister COM-IN ein gemeinsames Kundencenter in der Innenstadt.

Konzept der kurzen Wege

In der Mauthstraße 4, zwischen Viktualienmarkt und Fußgängerzone, finden die Kunden auf 400 Quadratmetern alles zum Thema Wohnen, Bauen, Energie, Ver- und Entsorgung, Mobilität und Kommunikation. Dieses Konzept der gebündelten Serviceleistungen erspart bei unterschiedlichen Anliegen viele Wege und viel Zeit, da verschiedene Angelegenheiten direkt im gemeinsamen Kundencenter vor Ort erledigt werden können.

Auch am Samstag für Sie da

So können beispielsweise nach Abschluss des Mietvertrages zur neuen Wohnung direkt im Anschluss die Modalitäten zum Strom- und Wasseranschluss, zu Abfallterminen, zu Telefondienstleistungen oder zur Busverbindung abgewickelt werden. Darüber hinaus profitieren die Kunden von längeren Öffnungszeiten: wochentags von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 13 Uhr.

Im Sinne der Kunden

Das Konzept des gemeinsamen Kundencenters und dessen Synergien hat sich seit der Eröffnung vor sieben Jahren erfolgreich bewährt. Die Partnerunternehmen stimmen



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



Das Kundencenter befindet sich zentrumsnah in der Mauthstraße 4.

sich regelmäßig in Bezug auf Kundenorientierung und Zielsetzung ab. Bianca Stein (Marketingleiterin GWG) und Andreas Schmidt (Leiter Marketing/Unternehmenskommunikation SWI) sind sich einig: „Unsere Kunden profitieren auf vielfältige Weise: Zum einen liegt das Kundencenter sehr zentral und Anliegen können direkt in Verbindung mit einem Besuch in der Innenstadt eingeplant werden. Darüber hinaus erhalten die Kunden durch die Kooperation der

unterschiedlichen Unternehmen kompetenten Service mit einer großen Bandbreite an verschiedenen Dienstleistungen unter einem Dach.“

Corona

In diesem Jahr stellte die Situation in Verbindung mit der Corona-Pandemie alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Dennoch konnte der Geschäftsbetrieb

und der Service im Kundencenter weitestgehend unter Einhaltung eines koordinierten Hygienekonzeptes aufrecht gehalten werden. Aufgrund der aktuellen Beschlussfassungen des Bundes und der Länder ist das Kundencenter ab dem 16. Dezember 2020 bis auf Weiteres für den direkten Kundenkontakt geschlossen. Selbstverständlich erreichen Sie Ihre Ansprechpartner weiterhin per Telefon oder auf dem digitalen Weg.

Krippen von Johannes Abele



Auch in diesem Jahr gibt es im Kundencenter in der Mauthstraße wieder eine Krippenausstellung. Noch bis zum 6. Januar 2021 sind die Werke des Ingolstädter Krippenbauers Johannes Abele im Schaufenster ausgestellt.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Klinikum

Klinikum Ingolstadt zum Cardiac Arrest Center zertifiziert

Die Spezialisierung bietet Patienten die optimale Nachversorgung nach einem Herzstillstand – Nur vier Zentren in ganz Bayern

Bei einem Herzstillstand zählen Sekunden – je schneller der Patient reanimiert wird, desto höher sind seine Überlebenschancen. Jährlich werden in Deutschland rund 75 000 Reanimationen außerhalb eines Krankenhauses durchgeführt. Um Folgeschäden möglichst zu vermeiden, ist auch die Qualität der Versorgung nach der Wiederbelebung von hoher Bedeutung.

Die optimale Behandlung nach einer Reanimation außerhalb eines Krankenhauses erhalten Patienten in spezialisierten Krankenhäusern, sogenannten Cardiac Arrest Centern. Das Klinikum Ingolstadt ist jetzt als Cardiac Arrest Center zertifiziert worden. Es ist damit eines von nur vier Krankenhäusern in Bayern und 48 bundesweit, das die strengen Kriterien erfüllt, die der Deutsche Rat für Wiederbelebung für die Nachversorgung von Reanimations-Patienten aufgestellt hat. „Die Zertifizierung bestätigt die hohe Qualität der Behandlung, auf die sich unsere Patienten nach einer Reanimation verlassen können“, freut sich Dr. Andreas Tiete, der Ärztliche Direktor und medizinische Geschäftsführer des Klinikums Ingolstadt.

Vorausgesetzt werden unter anderem eine hochmoderne technische Ausstattung sowie rund um die Uhr verfügbare Intensivplätze inklusive der fachintensivmedizinischen Betreuung. Um reanimierten Patienten die besten Chancen auf Genesung bieten zu können, muss darüber hinaus die Zusammenarbeit mehrerer Fachbereiche innerhalb des Cardiac Arrest Centers gewährleistet sein: Ein spezialisiertes Team aus Kardiologen, Notfallmedizinern, Anästhesisten und Intensivmedizinern, Neurologen, Radiologen, Unfallchirurgen sowie speziell geschulten Pflegekräften stellt die schnelle und optimale Versorgung nach einem Herzstillstand sicher. Regelmäßige Schulungen und Kontrollen garantieren das stets hohe Qualitätsniveau der Behandlung.

Im Speziellen müssen folgende Qualitätskriterien in einem Cardiac Arrest Center erfüllt sein:



Das Klinikum Ingolstadt verfügt über ein hochmodernes Herzkatheterlabor – eine der Anforderungen an ein zertifiziertes Cardiac Arrest Center. Foto: Klinikum

- Geeignete Notaufnahmeeinrichtung für reanimierte Patienten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Kardiologie, Anästhesie, Intensivmedizin, Neurologie und Unfallchirurgie
- Hochmoderne Ausstattung, die rund um die Uhr verfügbar ist, darunter ein Herzkatheterlabor und Dialysegeräte
- Ständige Verfügbarkeit eines Intensivplatzes inklusive Kühl- und Kreislaufunterstützungssystemen mit fachintensivmedizinischer Betreuung
- Standardisierte Behandlungsprozesse, die nationalen und internationalen Leitlinien folgen
- Qualitätszirkel, über den die

Reanimationsversorgung aufgearbeitet wird

- Regelmäßige Schulungen und Überprüfungen

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Michael Klärner,
Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Gestaltung, Satz und Druck:
Donaukurier Druck GmbH

Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt
Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert